

Vachenlueger Madonna am Hochaltar



Das Kircherl Maria Opferung Vachenlueg

Hier, am nordöstlichen Ausläufer des Högls, am Geländevorsprung errichteten die Brüder Martin und Hans aus der weitverzweigten Familie der Edlen von Haunsberg 1414 eine Burg, einen Adelsitz.

Darin befand sich im 1. Obergeschoß eine Kapelle.

Sie war als Erker (vorkragend) an der östlichen Außenwand angeordnet,

da nach kanonischen Regeln des Kirchenrechts

in profanen Gebäuden der Ort des Altares

weder unter- noch überbaut werden durfte.

Nach Kauf der Hofmark Vachenlueg 1722 durch das Stift Höglwörth

wurde die Kapelle der Mutter Gottes geweiht und das Gnadenbild

von Altötting in Kopie auf dem Hochaltar aufgestellt.

Als 1824 der Dachstuhl einstürzte, bleibt wie durch ein Wunder,

der Schrein in welchem das Gnadenbild stand, unbeschädigt.

Mit diesem Wunder setzten vermehrt Wallfahrten ein.

1826 kam es zur Weihe eines Holzkirchleins,

von fleißigen Nachbarn errichtet.

Bereits 1848 entstand das jetzige Kircherl und es wird am 9. Okt.

vom Teisendorfer Dekan Josef Reichtalhammer benediziert.

Pfarrer in Anger war Thomas Christlmayer.

Die Kirchenraumausstattung erfolgt mit Resten

aus der Alten Schlosskapelle, so den Devotionalien

in den Wandverkleidungen und den Schreinen des Langhauses

(2016 restauriert).

Übernommen und im Altar aufgestellt die hochverehrte Muttergottes,

Gnadenbild-Kopie der Altöttinger Madonna.

Sowohl die Kleidung dieser Madonna als auch die Fassungen

aller Reliquien stammen aus der Hand des Paramentenschneiders

Franz Edfelder aus Vachenlueg.

Edfelder kaufte das Meieranwesen und 1890 das ruinöse Schloss.

Er war zeitlebens Mesner im Kircherl,

das u.a. 30 Motivbilder beherbergt.

2016 wurde ein Reliquiar

mit einem Bischofsportrait wieder aufgefunden.

**Das Foto darin zeigt Erzbischof Antonius von Thoma der 1890 dem Vachenlueger Kircherl einen Besuch abstattete.
Thoma wirkte 1853 als Koadjutor in Teisendorf und übernahm 1867 die Pfarrei St. Zeno in Bad Reichenhall.
1889 wurde Thoma zum Erzbischof von München und Freising ernannt.
Das Reliquiar wurde 2016 an der linken Wand, vor dem Schutzgitter angebracht.**



*April 2017
E. Zaha*

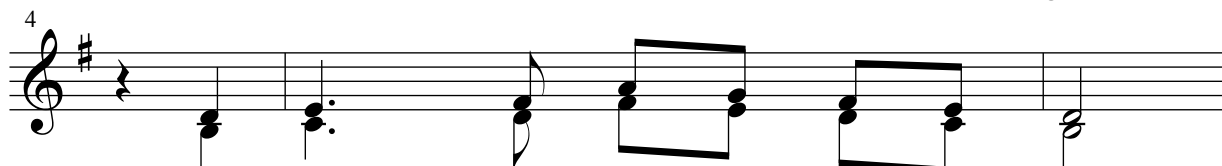
Vachenlueger Marienlied

Bearbeitung: Martina Jakob

Weise: Stefan Bichler



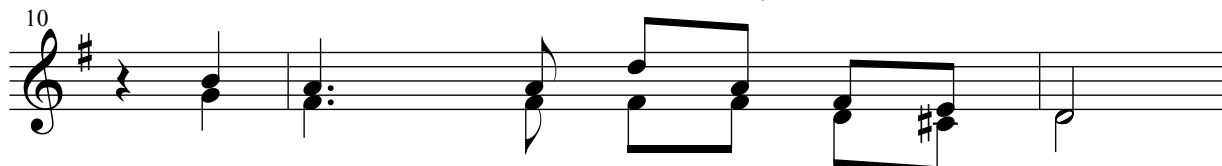
1. Ein Kirch - lein ste - het still ver - träumt,
2. Ob Dir der Herr - gott Freu - de schickt,
3. Wenn du auch in der Fer - ne bist,
4. Und wenn es einst ans Ster - ben geht,



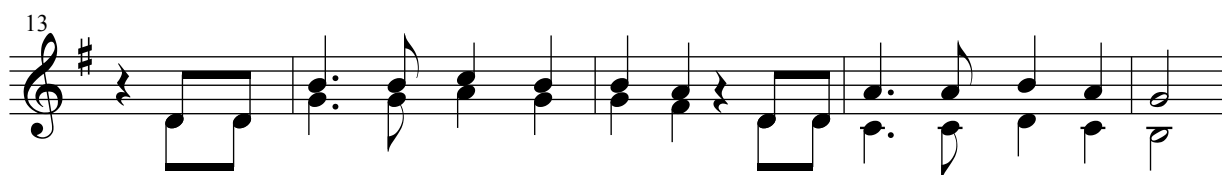
von grü - nen Mat - ten rings um - säumt,
ob Dich ein Leid schwer nie - der - drückt,
das trau - te Kirch - lein nicht ver - gißt,
die To - des - angst Dich schon um - weht,



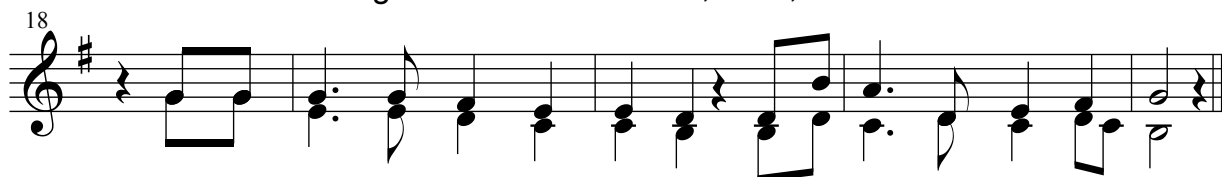
so man - cher Be - ter zieht dort hin
ver - trau - ens - voll zur Mut - ter komm'
wie Mah - nung klingt es im - mer - fort
in Dei - ner letz - ten, schwe - ren Stund'



und den - ket froh in sei - nem Sinn:
und be - te in - nig, schlicht und fromm:
als Hei - mat - gruß dies heil' - ge Wort:
er - klingt das Lied aus dei - nem Mund:



Refrain: Va - chen - lue - ger Gna - den - mut - ter, hör', o hör' mein kind - lich Fleh'n!



Va - chen - lue - ger Gna - den - mut - ter, hör', o hör' mein kind - lich Fleh'n!